



Ministero dell'istruzione e del merito

H001 – STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE

Fachrichtung: KLASSISCHES GYMNASIUM

Fach: LATEIN

Wer weise ist, folgt nicht der breiten Masse

Das Wohlwollen der Masse zu suchen, bringt kein Glück, sondern Verderben: Seneca zeigt seinem Freund Lucilius, wie die Grundsätze der Philosophie inmitten leichter Verlockungen und falscher Werte zur Tugend führen können.

ERSTER TEIL: Übersetzung eines lateinischen Textes

PRAE-TEXT

Omnia ista exempla quae oculis atque auribus nostris ingeruntur retexenda sunt, et plenum malis sermonibus pectus exhauriendum; inducenda in occupatum locum virtus, quae mendacia et contra verum placentia extirpet, quae nos a populo cui nimis credimus separet ac sinceris opinionibus reddat. Hoc est enim sapientia, in naturam converti et eo restitui unde publicus error expulerit. Magna pars sanitatis est hortatores insaniae reliquisse et ex isto coitu invicem noxio procul abisse. Hoc ut esse verum scias, aspice quanto aliter unusquisque populo vivat, aliter sibi.

Alle diese Beispiele da, die unseren Augen und Ohren aufgedrängt werden, muss man für null und nichtig erklären, und unsere Gesinnung, von üblen Einflüsterungen durchsetzt, gründlich säubern; an die (von diesen) mit Beschlag belegte Stelle muss die sittliche Vollkommenheit treten: sie soll Lügen und gefällige Unwahrheiten ausrotten, uns von der Volksmasse, der wir allzu gern vertrauen, trennen und uns für unverdorbene Anschauungen wiedergewinnen. Das nämlich ist Weisheit, sich der Natur zuzuwenden und dorthin zurückzukehren, von wo uns die allgemeine Verirrung fortgejagt hat. Ein Großteil der geistigen Gesundheit besteht darin, sich von jenen, die zum Irrsinn verleiten, losgesagt und sich von diesem für beide Seiten schädlichen Umgang weit abgesetzt zu haben. Damit Du weißt, dass dies die Wahrheit ist, schau genau hin, wie anders ein jeder für die Öffentlichkeit lebt, anders für sich allein.

TEXT

Non est per se magistra innocentiae solitudo nec frugalitatem docent rura, sed ubi testis ac spectator abscessit, vitia subsidunt, quorum monstrari et conspici fructus est. Quis eam quam nulli ostenderet induit purpuram? quis posuit secretam in auro dapem? quis sub alicuius arboris rusticae proiectus umbra luxuriae suae pompam solus explicuit? Nemo oculis suis lautus est, ne paucorum quidem aut familiarium, sed apparatus vitiorum suorum pro modo turbae spectantis expandit. Ita est: iritamentum est omnium in quae insanimus admirator et conscius. Ne concupiscamus efficies si ne ostendamus effeceris. Ambitio et luxuria et inpotentia scaenam desiderant: sanabis ista si absconderis. Itaque si in medio urbium fremitu conlocati sumus, stet ad latus monitor et contra laudatores ingentium patrimoniorum laudet parvo divitem et usu opes metientem. Contra illos qui gratiam ac potentiam attollunt otium ipse suspiciat traditum litteris et animum ab externis ad sua reversum.



Ministero dell'istruzione e del merito

H001 – STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE

Fachrichtung: KLASSISCHES GYMNASIUM

Fach: LATEIN

POST-TEXT

Ostendat ex constitutione vulgi beatos in illo invidioso fastigio suo tremantis et attonitos longeque aliam de se opinionem habentis quam ab aliis habetur; nam quae aliis excelsa videntur ipsi praerupta sunt. Itaque exanimantur et trepidant quotiens despexerunt in illud magnitudinis suae praeceps; cogitant enim varios casus et in sublimi maxime lubricos.

Aufzeigen soll er, dass die nach den Begriffen des einfachen Volkes vom Glück Begünstigten auf ihrer Neid erregenden hohen Position, bebend und besinnungslos vor Angst, eine ganz andere Meinung von sich haben als andere; denn was anderen als Gipfel erscheint, ist aus ihrer Sicht ein steiler Absturz. Und so verschlägt es ihnen den Atem, und sie zittern, sooft sie hinunterschauen in jenen Abgrund ihrer Größe; sie stellen sich nämlich die vielfältigen und hoch oben besonders gefährlichen Absturzmöglichkeiten vor.

(zitiert nach: Seneca, Epistulae Morales ad Lucilium, Teil 2, aus dem Lateinischen übersetzt von Heinz Gunersmann, Franz Loretto und Rainer Rauthe, Stuttgart 2014)

ZWEITER TEIL: Beantwortung von drei offenen Fragen zu Verständnis und Interpretation des Textes, zur sprachlichen, stilistischen und gegebenenfalls zur rhetorischen Analyse sowie zur Vertiefung und persönlichen Reflexion. Die Länge der Antworten sollte 10-12 Zeilen eines Protokollblattes nicht überschreiten. Der Kandidat/die Kandidatin kann auch im Rahmen eines Fließtextes antworten, der die Antworten auf die drei Fragen in der Form eines Textkommentars enthält und nicht länger als 30-36 Zeilen eines Protokollblattes ist.

1) Textverständnis / Interpretation

Seneca stellt im Text zwei Lebensmodelle einander gegenüber: das der breiten Masse und das des Weisen. Illustrieren Sie diese Gegenüberstellung mit geeigneten Belegen aus dem Text.

2) Sprachliche und / oder stilistische Analyse

Zeigen Sie anhand der Textauszüge die Eigenheiten des Stils und der Argumentationsweise, die typisch für Seneca sind.

3) Vertiefung und persönliche Reflexion

Im Text stellt Seneca den Weisen, der sich dem otium widmet, der breiten Masse gegenüber, die dem Ehrgeiz und der Angeberei folgt. Reflektieren Sie über diese Thematik, in dem Sie sich auf das, was Sie gelernt haben, beziehen oder auf Ihre persönliche Sicht auf die Welt.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden.

Der Gebrauch folgender Wörterbücher ist erlaubt: Deutsch und Latein.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch - Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.